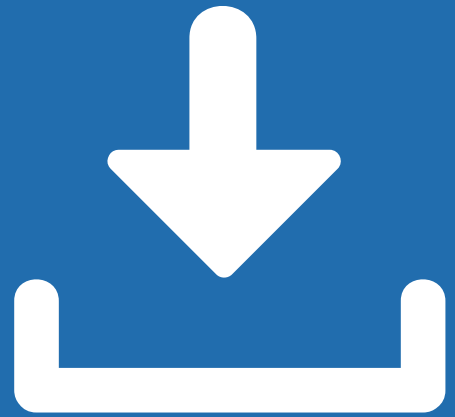


# Goethe B2 Sprechen - Teil 2

Beispielaufgaben  
mit Lösungen



**Gratis Goethe Probelektion**  
**[Hier klicken](#)**



**Kontaktiere uns**  
**+41 44 597 77 91**  
**info@homestudies.ch**

## Redemittel - Diskussion

### Jemanden unterbrechen:

- Entschuldigung, darf ich da kurz mal dazwischengehen?
- Ich möchte dazu etwas fragen/sagen/ergänzen.
- Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche,

### Rederecht einfordern:

- Bitte unterbrechen Sie mich nicht.
- Lassen Sie mich bitte aussprechen.
- Einen Augenblick. Ich möchte gerne meinen Satz noch zu Ende bringen.
- Ich möchte nur noch eines sagen...
- Entschuldigung, aber ich bin noch nicht fertig.

### Widersprechen:

- Also ich finde, so kann man das nicht sagen.
- Da bin ich anderer Meinung.
- Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Ihnen hier widersprechen muss.
- Ich denke diese Einstellung ist falsch, denn...
- Das ist sicher richtig, allerdings...
- Der Meinung bin ich auch, aber...

### Zustimmen:

- Ich stimme Ihnen vollkommen zu.
- Das ist völlig richtig.
- Der Meinung bin ich auch.
- Da will ich nicht widersprechen.
- Da haben Sie vollkommen Recht.
- Sie haben teilweise Recht.
- Ja, das kann ich mir gut vorstellen.
- Ja, das sehe ich auch so.

### Äußerungen korrigieren:

- Da habe ich mich vielleicht missverständlich ausgedrückt.
- So habe ich das nicht gemeint. Lassen Sie es mich bitte noch einmal sagen.
- Ich muss mich an einer Stelle korrigieren.

### Nachfragen:

- Entschuldigung, ich hätte dazu eine Frage.
- Darf ich eine Zwischenfrage stellen?
- Habe ich Sie richtig verstanden, dass...?

### Unvergleichbarkeit von Argumenten feststellen:

- Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun.
- Das lässt sich nicht vergleichen.
- Das kann man nicht vergleichen.

# Goethe Prüfung B2 - Sprechen - Teil 2

## Die eigene Meinung ausdrücken:

- Meiner Meinung nach...
- Ich bin der Meinung/Ansicht/Auffassung/Überzeugung, dass...
- Ich stehe auf dem Standpunkt, dass...
- Ich bin da geteilter Meinung. Auf der einen Seite..., auf der anderen Seite...
- Ich denke/glaube/finde/meine, dass...

## Argumente anzweifeln:

- Ich glaube nicht, dass...
- Das glaube ich nicht.
- Das kann ich mir nicht vorstellen.
- Da habe ich so meine Zweifel.

## Etwas beurteilen:

- Dafür spricht.... / Dagegen spricht...
- Man muss bedenken, dass...
- Ein Argument für/gegen... ist...
- Besonders hervorzuheben ist auch...
- Ein wichtiger/entscheidender Vorteil/Nachteil ist...

## Gespräch leiten:

- Was meinen Sie dazu?
- Können Sie das näher erläutern?
- Würden Sie dem zustimmen?
- Ich nehme an, Sie sehen das anders/genauso.

## Information geben:

- Eigene Erfahrung:
- Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht, als....
- Ich habe gute/schlechte Erfahrungen gemacht mit...
- Recherchierte Ereignisse
- Ich habe gelesen, dass...
- Aus den Nachrichten/Von einem Experten weiß ich, ...

## Zusammenfassen:

- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass...
- Schlussendlich kann man sagen, dass...
- Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass...
- Zu einer gemeinsamen Lösung lässt sich sagen, dass....

## Goethe Prüfung B2 - Sprechen - Teil 2 - Notizenbeispiel

Hier hast du wahrscheinlich weniger Notizen als in Aufgabe 1, da hier aktiv gesprochen und auf den Gesprächspartner eingegangen werden soll. → Notiere dir am besten nur Schlagworte. Außerdem können dir Mindmaps oder Tabellen mit Pro und Contra behilflich sein!

### Sollen Tierversuche verboten werden?

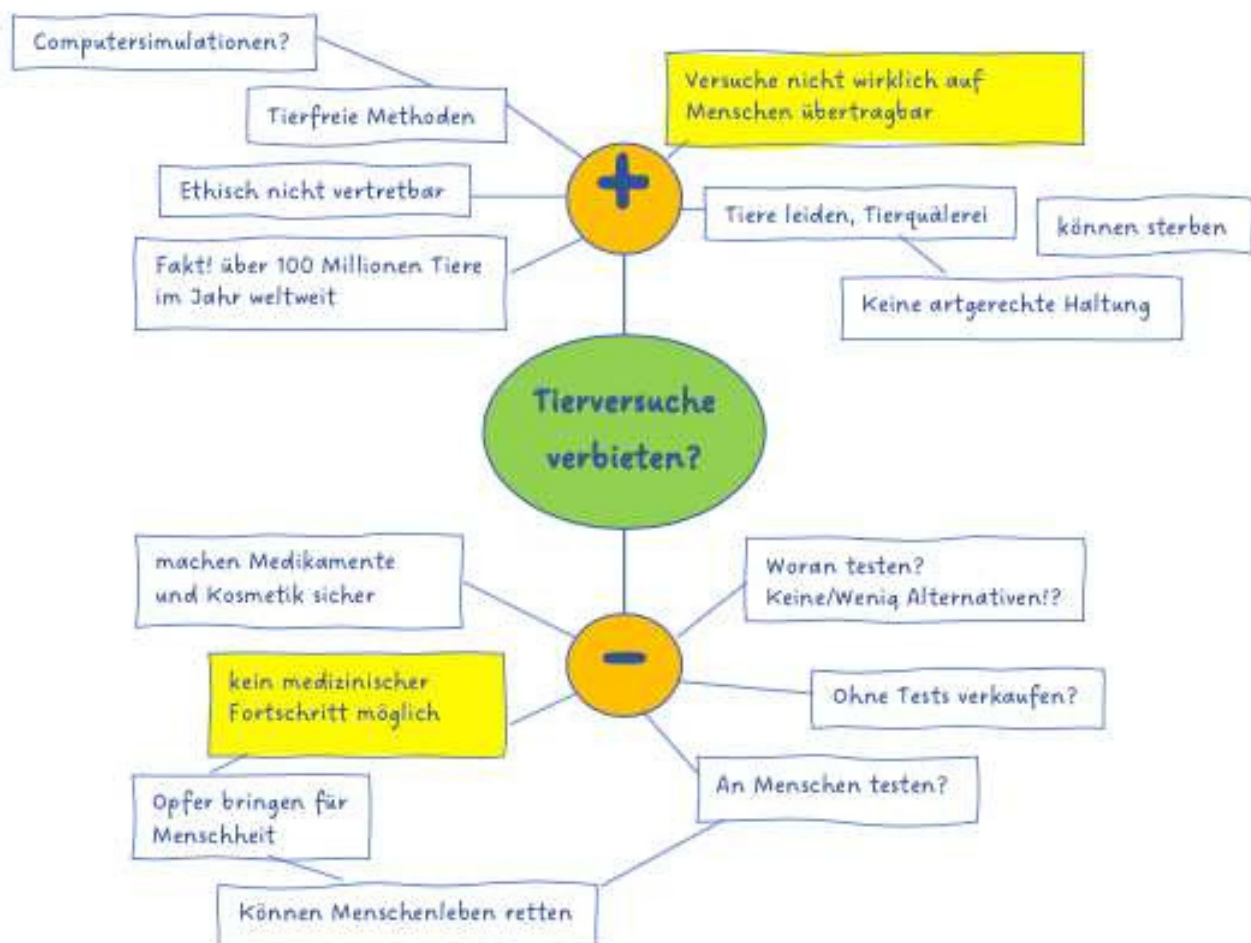
- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Contra! - nicht verbieten!

→ notwendig für Medizin + Fortschritt

Redemittel:

- ... meinen Satz zu Ende bringen.
- widersprechen
- missverständlich ausgedrückt
- der Ansicht/Auffassung sein



### Sollen alle Benzin- und Dieselaautos abgeschafft werden?

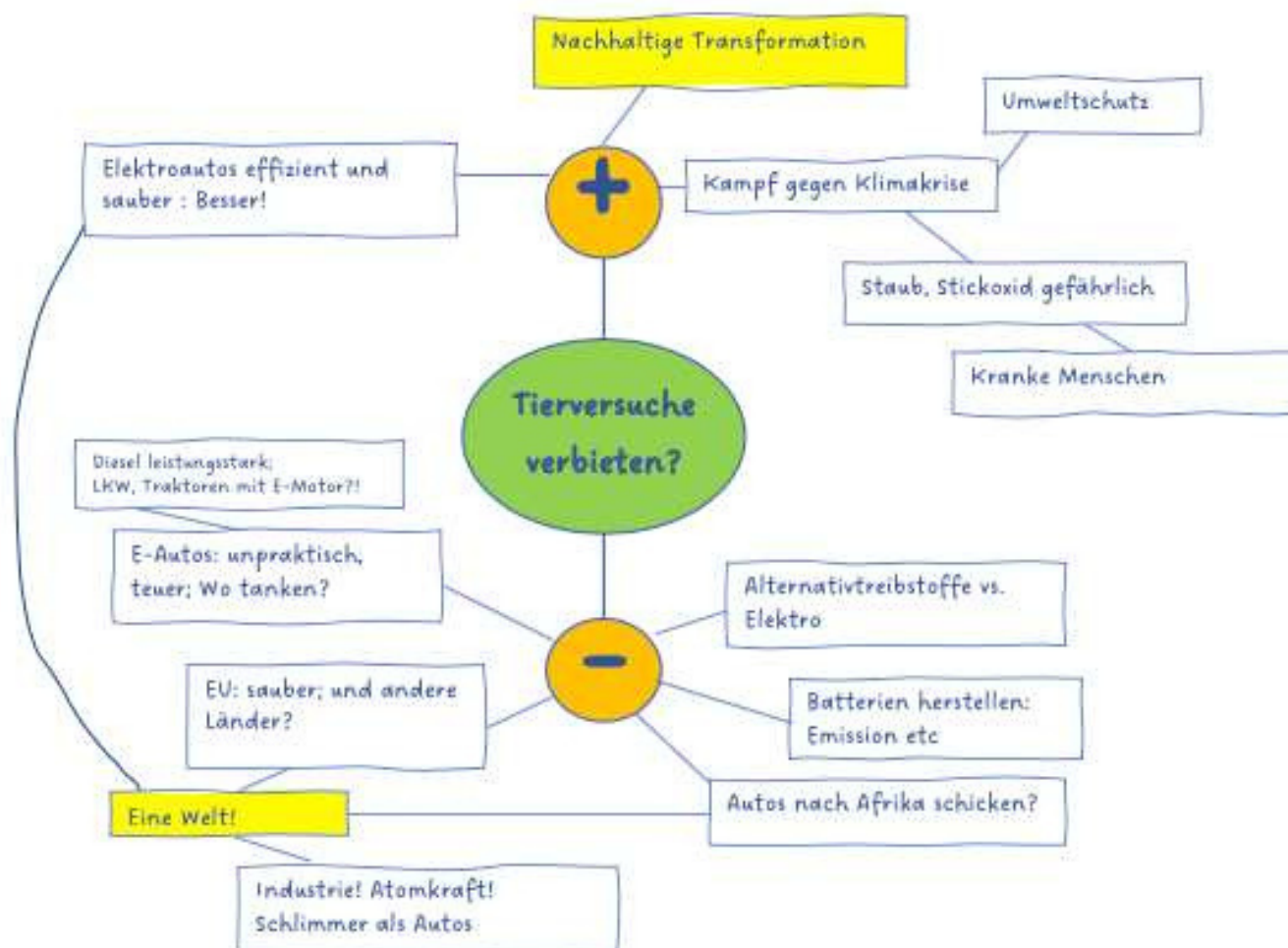
- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Zuerst pro. Jetzt doch Contra! - nicht verbieten!

→ Forschung ist noch nicht so weit  
→ E-Autos nicht effizient genug...  
Transformation notwendig

Redemittel:

→ ... meinen Satz zu Ende bringen.  
→ widersprechen  
→ missverständlich ausgedrückt  
→ der Ansicht/Auffassung sein





### Dialogbeispiel (Sollen Tierversuche verboten werden?)

**Nimm dir verschieden farbige Stifte und markiere Stellen, die für dich wichtig erscheinen, wie zum Beispiel Redemittel. Findest du auch Diskussionstypen (wie z.B. Faktenargumente)? Erkennst du Verhaltensregeln bei den Sprechern wieder?**

A: Gerne beginne ich unsere Diskussion über das Thema Tierversuche. Ich finde, dass es ein sehr interessantes Thema ist, denn es ist schwierig sich hier eine eindeutige Meinung zu bilden. Es gibt so viele positive, aber auch negative Argumente dazu.

B: Da muss ich dir leider widersprechen. Ich finde es ist komplett eindeutig. Warum es überhaupt noch Tierversuche gibt ist für mich unglaublich. Ich finde, die müssten komplett verboten werden. Wir leben doch nicht im Mittelalter!

A: Okay. Also sehen Sie keine Vorteile zu Tierversuchen. Was ist denn daran so schlecht Ihrer Meinung nach?

B: Erst einmal muss ich sagen, dass es Tierquälerei ist und es einfach unfair den hilflosen Tieren gegenüber ist. Es geht hier lediglich um Geldmacherei und nichts anderem. Die Menschen interessieren sich nicht für die Tiere, nur damit sie ein bisschen Makeup und Lippenstift in ihr Gesicht machen können.

A: Okay, da stimme ich Ihnen teilweise zu. Aber es geht ja hier nicht nur um Makeup, sondern auch um Medizin. Die Forschung würde ohne Tierversuche stecken bleiben und es gäbe keinen Fortschritt. Finden Sie nicht auch, dass es wichtig ist an Medikamenten für schwere Krankheiten zu arbeiten, damit wir Menschen nicht daran sterben?

B: Also ist Ihnen das Tier weniger wert als der Mensch. Ich finde wir sind alle gleich wert. Deswegen ist es komplett ethisch nicht korrekt, den Tieren so etwas für unsere Gesundheit anzutun. Die Tiere können dabei schließlich sterben oder müssen leiden.

A: Ja, ich verstehe, wie Sie das meinen. Aber, ich bin der Meinung, dass wir für die Menschheit und unser Wohlbefinden auch Opfer bringen müssen. Ratten und Mäuse gibt es in Massen und sie haben für uns doch gar keinen Nutzen. So können sie helfen. Sollen wir sonst an Menschen testen? Oder gar nicht testen? Das geht doch....

B: Entschuldigung, aber ich muss Sie unterbrechen. Natürlich können wir nicht an Menschen testen. Ich habe vor einiger Zeit eine Dokumentation gesehen über dieses Thema und da wurde berichtet, dass über 100 Millionen Tiere im Jahr weltweit für Versuche benutzt werden und daran sterben. Da kann mir keiner sagen, dass das noch ethisch akzeptabel ist, für den Fortschritt der Menschheit. Es gibt schließlich auch andere Möglichkeiten zu testen.

A: Okay, ich sehe ein, dass das viel zu viele Tiere sind. Das hört sich wirklich schrecklich an. Aber ich denke, dass es wahrscheinlich auch unnützes Testen gibt. Man müsste das irgendwie reduzieren. Aber, um nochmal auf Ihr Kommentar zurückzukommen, was für andere Möglichkeiten gibt es denn zu testen? Haben Sie das in der Dokumentation gesehen? Ich habe mich mit diesem Thema noch nicht intensiv beschäftigt und kenne mich deswegen auch nicht so sehr aus.

## Goethe Prüfung B2 - Sprechen - Teil 2

B: Es gibt Methoden, wo man ohne Tiere testen kann. Zum Beispiel Computersimulationen. Das weitere Problem beim Testen ist auch, dass wir Menschen doch keine Mäuse sind. Die Ergebnisse stimmen sowieso nicht zu 100% und können nicht komplett auf den Menschen übertragen werden. Was ist denn dann noch der Sinn?

A: Ich bin mir aber nicht sicher, dass wirklich alles mit Computersimulationen getestet werden kann. Man muss doch sehen, wie bestimmte Medikamente reagieren. Außerdem gibt es auch Verhaltensforschung mit Tieren, die zeigen, wie Psychopharmaka auf das Gehirn wirken und das Verhalten ändern. Sowas ist doch total willkürlich und kann nicht mit einem Computer berechnet und dargestellt werden. Das kann man auch nicht an Menschen testen, sondern geht halt nur mit Mäusen oder Ratten, die genetisch nah am Menschen sind. Und somit können sie uns wirklich helfen und Leben retten.

B: Okay, ich verstehe, was du meinst. Aber meine Ansicht ist, dass nicht die Tiere leiden sollten, sondern die Menschen mal lieber schauen sollen, woher diese psychischen Probleme oder andere Krankheiten kommen, anstatt sie lediglich mit Medikamenten bekämpfen zu wollen.

Wer hatte deiner Meinung nach die beste Argumentation und warum?

Hätten die zwei die Diskussion anders führen können?

Kommen dir noch mehr Argumente, die einem Sprecher hätten helfen können?

Ist jemand vom Thema abgekommen und hat unrelevante Dinge erzählt?

Schreibe die Diskussion zu Ende mit einer möglichen Lösung. Dann vergleiche mit diesem.

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Hier ist ein mögliches Beispiel:

A: Ja, da gebe ich dir auch wieder recht. Es stimmt schon, dass wir viel zu viele genmanipulierte Lebensmittel haben. Oder Tiere, die mit Antibiotika behandelt werden, obwohl sie nicht krank sind und wir essen dann das Fleisch. Das ist schädlich für uns Menschen und macht uns krank. Aber der Markt ist so unübersichtlich, dass man nicht weiß, was in welchem Essen drinsteckt.

B: Also, deswegen bin ich 100% dafür, dass Tierversuche verboten werden müssen.

A: Ich finde, so kann man das nicht so sagen, denn diese Krankheiten sind trotzdem da und verschwinden nicht einfach, wenn wir plötzlich alle Bio-Lebensmittel essen. Das ist ein tiefgründiges Problem unserer Gesellschaft, was wahrscheinlich nie wirklich verbessert werden kann, besonders mit dem konstanten technischen Fortschritt. Wer bewegt sich denn heute noch großartig oder isst bewusst? Der Trend geht doch eher zum Binge-Watching und mal kurz ins Fitnessstudio rennen, damit man sich kurzweilig etwas besser fühlt.

B: Ja, das kann ich auch nachvollziehen. Ich bleibe trotzdem bei meiner Meinung, denn ohne konsequente Veränderung, wird sich einfach nichts verbessern.

A: Also da kann ich nicht zustimmen. Es ist ein langer Prozess und deswegen sollte darauf hingezielt werden, Tier versuche abzuschaffen, aber zunächst in Kombination mit anderen Methoden. Sinnlose Tests sollten verboten werden. Besonders wenn es um Makeup geht. Medikamente brauchen wir trotzdem weiterhin und solange es keine geeigneten tierfreien Tests gibt, soll man weiterhin testen dürfen, wenn es notwendig ist. Das ist schlussendlich meine Meinung.

Erkennst du, wie die beiden sich letztendlich in ihrer Argumentation ein wenig nähergekommen sind? Sie haben eine gemeinsame Lösung gefunden, aber sind weiterhin nicht komplett derselben Meinung. Das ist vollkommen in Ordnung. Sie haben durch ihre gemeinsame Argumentation einen Lösungsweg gefunden.

### Dialogbeispiel (Sollen alle Benzin- und Dieselaautos abgeschafft werden?)

A: Zunächst lässt sich sagen, dass das Thema ein sehr aktuelles ist, das viele Politiker und auch Verbraucher beschäftigt. Ich selber habe mir vor ein paar Monaten ein relativ neues Auto mit Dieselmotor gekauft. Aus diesem Grund fällt es mir leicht, über dieses Thema eine Meinung zu bilden. Ich habe lange überlegt, ob ich ein Elektroauto kaufen soll oder doch lieber ein Diesel- oder Benzinauto. Was fahren Sie denn für ein Auto?

B: Ich habe gar kein Auto. Ich wohne hier in Berlin und es ist einfacher mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Meine Uni bezahlt mir auch die Kosten dafür. Deswegen fahre ich meistens mit der Straßenbahn und bei schönem Wetter auch gerne mit dem Fahrrad. Obwohl meine Strecken zwischen Uni und dem Restaurant, in dem ich arbeite, etwas entfernt sind. Da muss ich dann schon mit der Bahn fahren. Meine Familie wohnt auch in Berlin. Deswegen habe ich bis jetzt kein Auto gebraucht. In meinem Heimatland konnten wir uns das sowieso nicht leisten. Leider kenne ich mich deswegen auch nicht sehr mit dem Thema aus, habe es aber auch schon mehrmals im Fernsehen und Radio gehört, aber...

A: Entschuldigen Sie, wenn ich kurz unterbreche. Also, haben Sie auch gar keinen Führerschein?

B: Nein.

A: Interessant. Ich brauche zum Beispiel ein Auto. Ich wohne auf dem Land, außerhalb von Berlin, und fahren jeden Tag 50km an die Arbeit. Meine Familie wohnt noch Tschechien. Deswegen fahre ich da auch oft hin. Sie wohnen auch in einem kleinen Dorf, was mit Bus und Bahn nur sehr schwer zu erreichen ist. Daher habe ich mir erst ein neues Auto kaufen müssen. Ich hab mich für einen Diesel entschieden, weil ich finde, dass Elektroautos einfach nicht effizient genug sind. Wenn ich meine Familie besuche, tanke ich mit einem Dieselauto vielleicht 1 Mal. Mit dem Elektroauto müsste ich oft anhalten und dann warten bis es aufgeladen ist. Das ist einfach nicht praktisch!

B: Oh ja. Das macht Sinn. Das würde ich auch nicht gut finden. Dafür verschmutzen die Diesel- und Benzinautos aber unsere Luft. Gerade in so großen Städten wie Berlin, wäre es besser, wenn nur Busse und Bahnen fahren dürften. Die Luft, die man einatmet, ist teilweise wirklich nicht sauber und ich huste auch öfter, als bevor ich hierhergezogen bin und in einer kleinen Stadt gewohnt habe.

A: Ja, das stimmt allerdings. Aber da gibt es reichlich Argumente, die dagegensprechen, meiner Meinung nach. Ich denke das Schlimmste ist immer noch die Industrie. Die Batterie für ein Elektroauto muss ja auch irgendwo hergestellt werden. Dann hat man dort die verschmutzte Luft, wo tausende Fabriken stehen.

B: Ich stimme Ihnen da vollkommen zu. Ich habe mal in den Nachrichten gehört, dass die alten Autos einfach nach Afrika geschifft werden und dort für viel Geld verkauft werden und letztendlich dort umherfahren. Somit hat Deutschland oder die EU das Problem nicht mehr. Aber, am Ende sind wir doch eine Welt. Wenn wir etwas gegen den Klimawandel und für unsere Umwelt tun möchten, dann ist es egal wo das Auto herumfährt. Alle müssen an einem Strang ziehen.



## Goethe Prüfung B2 - Sprechen - Teil 2

A: Das stimmt absolut. Genau deswegen bin ich dagegen, Dieselauto etc. abzuschaffen. Es macht keinen Sinn, solange nicht alle mitmachen! Und solange die Technik nicht weit genug ist, sodass andere Alternativen sinnvoll, effizient und praktisch sind, bringt es auch nichts, irgendetwas zu verbieten. Ich habe nämlich auch erst Frau Lemke, die Umweltministerin, in den Nachrichten sagen hören, dass bis 2035 alle Verbrennungsmotoren, also Diesel- und Benzinautos, abgeschafft werden sollen. Das Thema ist also sehr aktuell und wurde sogar schon beschlossen. Wie weit Deutschland das auch verwirklicht, ist noch fraglich. Ich glaube nicht, dass das passieren wird.

B: Oh, das wusste ich gar nicht. Das ist wirklich interessant. Aber, was wird denn dann mit den ganzen gebrauchten Autos und, wer soll sich denn Elektroautos leisten können? Die sind doch so teuer. Ich finde das eine gute Idee, aber nicht für normale Privatpersonen.

A: Genau! So sehe ich das auch. Elektroautos sind so teuer. Das kann man sich kaum leisten. Ich habe auch nur einen Gebrauchtwagen gekauft. Ich glaube ab 2035 dürfen dann keine neuen Autos mehr hergestellt bzw. verkauft werden, wenn sie diesen Verbrennungsmotor haben. Aber, die gebrauchten fahren trotzdem herum und werden wohl nach und nach dann verschwinden. Deswegen denke ich auch, eine nachhaltige Transformation von alternativen Möglichkeiten zum Verbrennungsmotor macht schon Sinn. Es muss nur vieles geschehen und dafür ist der Staat und die Industrie verantwortlich.

B: Ja, solange nicht jeder auch mitmacht weltweit, macht das alles keinen Sinn.

A: Genau. Schön, dass wir da einer Meinung sind.

Wer hatte deiner Meinung nach die beste Argumentation und warum?

Hätten die zwei die Diskussion anders führen können?

Kommen dir noch mehr Argumente, die einem Sprecher hätten helfen können?

Ist jemand vom Thema abgekommen und hat unrelevante Dinge erzählt?

Schreibe die Diskussion zu Ende mit einer möglichen Lösung. Dann vergleiche mit diesem.

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Hier ist ein mögliches Beispiel:

B: Ja, ich denke auch, dass der Klimaschutz so wichtig ist, dass jedem Menschen die Möglichkeit gegeben werden muss mitzuhelfen. Solange andere Alternativen in Sachen Autos weiterhin so teuer sind, kann man das von den Leuten nicht erwarten. Die Politiker sollen vielleicht erst einmal an die Industrie denken und andere Lebensweisen. Warum essen wir Äpfel aus Holland, wenn wir sie 5 km im Garten hängen haben? Warum muss Fleisch so billig sein, dass man Tiere massenhaft halten muss mit qualvollen Bedingungen. Das ist alles Geldmacherei und ist Teil des Problems. Nicht nur die Autos.

A: Absolut richtig. Es wird den Menschen auch teilweise einfach nicht erlaubt lieber mit dem Zug zu fahren anstatt dem Auto. Ich hatte mal überlegt mit dem Zug nach Prag zu fahren und dort ein Auto zu mieten, wenn ich meine Familie besuche. Das Zugticket war teurer als mit dem Auto. Das ist immer so. Busse und Bahnen sind teilweise so teuer, dass es das Autofahren billiger und somit attraktiver macht. Außerdem bin ich bequemer und schneller an meinem Ziel.

B: Da stimme ich dir zu. Gut, dass meine Uni mir das bezahlt, sonst müsste ich komplett auf das Fahrrad umsteigen im Sommer und Winter. Und meinen Arbeitsplatz könnte ich dann auch nicht erreichen. Es ist wirklich ein schwieriges Thema, aber es muss noch so viel verbessert werden, dass ich auch gegen das Abschaffen der Verbrennungsmotoren bin. Vorher war ich eigentlich dafür. Aber, die Politik etc. scheinen nicht bereit dafür zu sein.

A: Das stimmt. Ich bin auch dagegen, aber wünsche mir, dass es in Zukunft Alternativen gibt, die Sinn machen für uns alle.

B: Genau.

## Goethe Prüfung B2 - Sprechen - Teil 2: Beispielthemen

Sollen Tierversuche verboten werden?  
Sollen Zoos abgeschafft werden?  
Sollen alle Benzin- und Dieselaautos abgeschafft werden?  
Brauchen wir eine Frauenquote im Parlament?  
Soll Wahlrecht von Wahlpflicht ersetzt werden?  
Sind Frauen bessere Führungskräfte?  
Soll Bargeld abgeschafft werden?  
Soll es weiterhin Hausaufgaben in Schulen geben?  
Soll Homeschooling (Unterricht zuhause) zum Alltag werden?  
Soll Homeoffice zum Alltag werden?  
Sollen Kinder schon im Kindergarten Englisch lernen?  
Soll man nur noch Online studieren können?  
Sollen Schönheits-Operationen verboten sein?  
Soll es verboten sein, Tiere im Haus zu halten?  
Soll „Soziale Medien“ ein Unterrichtsfach werden?  
Brauchen wir ein alternatives Leben auf dem Mars?  
Soll an Schulen nur noch mit Tablets gearbeitet werden?  
Sollen alle öffentlichen Plätze kameraüberwacht sein?  
Soll Fleischkonsum verboten werden?  
Soll das Internet für Kinder unter 12 Jahren verboten werden?  
Soll der Verkauf von Zigaretten verboten werden?  
Soll es ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen geben?  
Soll es in Deutschland eine aktive Sterbehilfe geben?  
Soll das Klonen von Menschen erlaubt sein?  
Sollen Papierprodukte abgeschafft werden und alles digital sein?  
Sollen Alleinerziehende keine Kinder adoptieren dürfen?  
Soll es eine erneute Fahrprüfung ab einem Alter von 70 Jahren geben?  
Sollen Autofahrer alle fünf Jahre einen Test machen?  
Soll es allen Deutschen ermöglicht werden eine Waffe zu besitzen?  
Soll es getrennte Schulen für Mädchen und Jungen geben?  
Soll es Uniformen an Schulen geben?  
Soll jedes Kind in der Schule ein Instrument lernen?  
Soll Kunstunterricht an Schulen abgeschafft werden?  
Soll Sportunterricht an Schulen abgeschafft werden?  
Brauchen wir eine Forschung im Weltall?  
Soll man in Zukunft nur noch online einkaufen können?  
Soll es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben?  
Soll jeder junge Mensch gezwungen sein ein Jahr lang unbezahlt in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten?  
Soll eine Militärpflicht für junge Menschen eingeführt werden?  
Sollen Arztbesuche beim Patienten zuhause stattfinden anstatt in der Praxis?  
Soll es für immer eine Maskenpflicht an öffentlichen Orten geben?  
Sollen Busse und Bahnen für alle kostenlos sein?  
Sollen Psychologie und Heilkunde an Schulen unterrichtet werden?  
Soll Schönschreiben ein wichtiger Teil des Grundschulunterrichts sein?  
Soll Sozialhilfe abgeschafft werden?  
Sollen touristische Safaris in Afrika verboten werden?  
Sollen Kurzflüge verboten werden?  
Soll Rindfleisch, aufgrund hohen CO2-Ausstoßes der Tiere, verboten werden?  
Sollen unrealistische Puppen, wie Barbies, abgeschafft werden?  
Soll die Europäische Union abgeschafft werden?  
Sollen touristische Reisen zu Weltkulturerbe verboten werden?  
Soll die Uhrumstellung zu Sommer- und Winterzeit abgeschafft werden?  
Sollen Bibliotheken und Buchläden komplett digitalisiert und Bücher zukünftig abgeschafft werden?  
Soll die Fußballweltmeisterschaft abgeschafft werden?

### Bonusaufgaben:

#### **Brauchen wir eine Frauenquote im Parlament?**

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

#### **Soll Homeoffice zum Alltag werden?**

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

### Dialogbeispiel (Brauchen wir eine Frauenquote im Parlament?)

A: Gerne möchte ich mit der Diskussion zum Thema Frauenquote beginnen. In der heutigen Zeit werden mehr und mehr Frauen in den Bundestag aufgenommen. Ich bin immer davon ausgegangen, dass es eine Frauenquote gibt. So wie es eine Behindertenquote oder Ausländerquote gibt. Ob das offiziell ist oder nicht, ist ja erst einmal egal. Sie gibt es so und so.

B: Da muss ich Ihnen widersprechen. Eine solche Quote, die besagt, wie viele Frauen im Parlament sitzen sollen, gibt es nicht. Es gibt aber einen sogenannten Frauenanteil, der von Partei zu Partei unterschiedlich ist. Ob aber am Ende 0% Frauen dabei sind oder 50% ist erst einmal egal, denn eine direkte Quote in dem Sinne gibt es nicht.

A: Okay. Ich denke trotzdem, dass wir so etwas brauchen, denn es sind viel zu wenig Frauen präsent in der Politik.

B: Letzteres stimmt. Auf jeden Fall. Aber ich denke, dass so eine Quote herabwürdigend ist. Es müsste von der Gesellschaft automatisch so akzeptiert sein, dass wir eine bestimmte Anzahl Männer und Frauen in der Regierung sitzen haben. Es muss allerdings darauf geachtet werden, dass auch die, die dort dann sitzen, qualifiziert sind für den Job.

A: Entschuldigen Sie bitte, aber heißt das, dass Ihrer Meinung nach, manche Frauen einfach nicht qualifiziert sind für den Job und deswegen ein geringerer Anteil an Frauen in der Regierung sitzt?

B: Ja und Nein.

A: Das finde ich als Frau nicht akzeptabel. Wir haben ganz andere Lebensweisen als Männer. Generell kümmert sich die Frau um die Kinder und muss deswegen teilweise andere Wege gehen im Leben. Es wird oft darauf geachtet, wie lange man wo gearbeitet hat. Bei Frauen gibt es da teilweise eine lange Pause. Oder sie sind öfters abwesend, weil sie bei den Kindern bleiben müssen, die vielleicht krank sind. Warum werden hier die Rollen nicht mal umgedreht? Es bleibt immer alles an der Frau hängen und dann wird ihr noch der Karriereweg versperrt.

B: Sie haben schon Recht, aber ich muss dazu sagen, dass Frauen einfach auch emotional anders sind als Männer. Ich bin hier nicht gegen Frauen. Aber, es ist bewiesen, dass Männer besser zu Lösungen finden durch hartes Verhandeln, was eine Frau, die genetisch emotionaler ist, nicht so gut kann. Deswegen bekommt die Frau auch Kinder und kümmert sich um sie. Da spielen Gene und Hormone mit ein.

A: Sie meinen doch nicht im Ernst, dass die Politik lediglich knallhartes Verhandeln darstellt? Sie widersprechen sich in dem Sinne, dass sie meinen, dass Frauen Emotionen mit einbringen würden. Was ist denn dann mit den vielen Männern, die auf sich losgehen und kämpfen, weil sie sich über etwas in der Regierung streiten? Das sind doch auch Emotionen. Ich denke Frauen können ihre Emotionen da sogar noch besser kontrollieren und kalkuliert reagieren anstatt auf kämpferischer Weise. Sie sind ja der Meinung, dass Hormone mit einspielen. Dann wäre der Mann genauso nicht in der Lage Gesetze zu erlassen etc., da er zu emotional ist.

B: Nein. Männer sind Kämpfer, und so muss ein Land geleitet werden. Nicht mit ewigen Diskussionen, damit es jedem recht gemacht wird.

## Goethe Prüfung B2 - Sprechen - Teil 2

A: Aber darum geht es doch in einer Demokratie!

B: Es ist unmöglich, dass alle immer glücklich sind. Das schafft niemand. Deswegen muss ein Land geleitet werden.

A: Ja, und damit die meisten Leute aber zufrieden sind, muss die Regierung das Volk widerspiegeln, oder nicht?

Wer hatte deiner Meinung nach die beste Argumentation und warum?

Hätten die zwei die Diskussion anders führen können?

Kommen dir noch mehr Argumente, die einem Sprecher hätten helfen können?

Ist jemand vom Thema abgekommen und hat unrelevante Dinge erzählt?

Schreibe die Diskussion zu Ende mit einer möglichen Lösung. Dann vergleiche mit diesem.

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Hier ist ein mögliches Beispiel:

B: Ja schon. Das stimmt schon. Aber dafür brauche ich doch keine Frauenquote. Dafür gibt es doch die Wahlen.

A: Ja, das Volk spielt überall eine indirekte Rolle. Aber letztendlich entscheiden doch die Leute in der Regierung. Und die müssten, so wie wir es in der Bevölkerung sehen, aus einer bestimmten Anzahl von Frauen bestehen, sowie Behinderte, Ausländer etc. Warum stellen wir hier Frauen und Ausländer auf eine untergeordnete Stufe unter Männer? Ich finde das absolut nicht in Ordnung. Deswegen bin ich dafür eine Frauenquote zu haben. Das heißt für mich Gleichberechtigung. Denn ohne eine Quote scheinen wir von der Oberhand der Männer keine Gleichberechtigung zu bekommen.

B: Ich finde eine Quote sinnlos, denn für mich heißt Gleichberechtigung, dass Frauen sich genauso für denselben Job bewerben kann wie eine Frau. Wer den Job dann bekommt, hängt halt von Qualifikationen ab.

Die zwei kommen sich in ihrer Argumentation nicht näher. Das ist auch vollkommen in Ordnung. Sie haben durch ihre gemeinsame Argumentation einen Lösungsweg für sich selbst gefunden. Es geht nicht darum, den anderen zu überzeugen, sondern von ihm zu lernen und seine eigene Meinung dadurch kritisch zu beleuchten.



### Dialogbeispiel (Soll Homeoffice zum Alltag werden?)

A: Da mich das Thema persönlich betrifft, freue ich mich mit der Diskussion beginnen zu dürfen. Ich hatte durch die Coronapandemie in den letzten 1,5 Jahren hauptsächlich in homeoffice gearbeitet und fand es zunächst super. Ich denke allerdings nicht, dass es zum Alltag werden sollte, denn meiner Meinung nach überwiegen die Nachteile.

B: Wirklich? Ich bin da komplett anderer Meinung. Hätte ich die Chance gehabt im homeoffice zu arbeiten, hätte ich sie sofort genutzt. Ich musste weiterhin jeden Tag in die Schule und es war wirklich sehr anstrengend. Zeiten ändern sich und ich denke die Regeln sollten das auch tun.

A: Da ich im Büro arbeite mit PC und Telefon, war der Übergang für mich einfach. Aber, wie würden Sie sich denn so etwas von zuhause aus vorstellen für ihren Beruf? Sind Sie Lehrerin?

B: Genau. Ich unterrichte auf einem Gymnasium. Wir sind gerade dabei, vieles zu digitalisieren. Für die Kinder wäre es auch von Vorteil ab und zu von zuhause aus zu arbeiten. Das System müsste insgesamt verändert werden, um den Schülern auch mal Ruhe zu gönnen. Das Schulsystem beruht auf Durchpowern und gönnt niemandem Pausen.

A: Okay. Auf dem Büro ist das alles kein Problem. Aber, kleine Kinder können doch nicht immer von zuhause aus unterrichtet werden. Da müssten ja ihre Eltern von der Arbeit zuhause bleiben.

B: Ja, den Kindern eine Art homeschooling zu ermöglichen, wäre nur in der Oberstufe sinnvoll. Die Schüler haben da sehr viel Stress und viele Momente, wo sie alleine arbeiten müssen. Deswegen wäre die Variante, das von zuhause zu tun, eine gute Idee. Der Lehrer würde dann per homeoffice von Zuhause durch Sessions das homeschooling leiten.

A: Das hört sich schon interessant an. Aber, das wäre dann eine Art Hybrid-Homeoffice, von dem Sie sprechen. Also, eine Kombination aus Arbeitsplatz und Homeoffice. Das finde ich auch eine super Idee. Aber ich bin gegen die Idee komplett im Homeoffice arbeiten zu dürfen. Das ist einfach schlecht für die Person. Ich war vorher auch anderer Meinung.

B: Warum meinen Sie, dass das schlecht sei. Man ist zuhause und kann nebenbei noch andere Sachen machen. Man hat den Druck nicht und muss nicht noch an die Arbeit fahren etc.

A: Ja das stimmt schon. Aber nach einer gewissen Zeit vermisst man den Kontakt zu anderen Menschen. Man vernachlässigt sich selbst, denn man muss ja nicht mehr rausgehen und repräsentabel für den Arbeitsplatz aussehen. Der einzige soziale Kontakt ist im Supermarkt und da kennt man niemanden und spricht auch nur mit der Kassiererin.

B: Ich verstehe, was Sie meinen. Da haben Sie eindeutig recht. Das stimmt. Gerade für die Schüler war die Zeit, wo die Schulen komplett zu waren, katastrophal. Besonders Jugendliche und Kinder brauchen den sozialen Kontakt noch mehr als Erwachsene. Aber für uns alle ist er sehr wichtig. Deswegen geht es alten Menschen in Altenheimen auch oft sehr schlecht, weil der soziale Kontakt fehlt. Er ist überlebenswichtig.

## Goethe Prüfung B2 - Sprechen - Teil 2

Wer hatte deiner Meinung nach die beste Argumentation und warum?

Hätten die zwei die Diskussion anders führen können?

Kommen dir noch mehr Argumente, die einem Sprecher hätten helfen können?

Ist jemand vom Thema abgekommen und hat unrelevante Dinge erzählt?

Schreibe die Diskussion zu Ende mit einer möglichen Lösung. Dann vergleiche mit diesem.

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Hier ist ein mögliches Beispiel:

A: Genau. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass Homeoffice auf keinen Fall zum Alltag werden sollte. Mir ging es teilweise sehr schlecht, weil ich wieder aus dem Haus gehen musste. Aber nach 40 Stunden arbeiten pro Woche von zuhause aus, ist man dann auch müde und kann nicht mehr viel unternehmen. Außerdem habe ich Kinder, auf die ich mich konzentrieren muss nach der Arbeit. Da konnte ich nicht mit Arbeitskollegen, die meinen Freundeskreis darstellen, ausgehen und Spaß haben.

B: Ich finde der Alltag sollte wie folgt aussehen: Homeoffice sollte integriert werden. Die Möglichkeit sollte geben sein für jeden, der kann. In manchen Berufen ist es einfach nicht möglich. Aber, ich bin der Meinung, dass homeoffice-Tage helfen, die Menschen etwas zu entlasten und auch den Straßenverkehr. Besonders der Nachmittagsverkehr sind oft Büroleute. Mit abwechselnden homeoffice-Zeiten könnte man das verbessern, was auch noch gleichzeitig gut für unsere Umwelt ist.

A: Das ist wirklich eine tolle Überlegung. Da stimme ich Ihnen voll und ganz zu. Eine gute Idee. Hybrid-Homeoffice als Alltag wäre auch für mich eine gute Alternative.

Erkennst du, wie die beiden sich letztendlich in ihrer Argumentation nähergekommen sind? Sie haben eine gemeinsame Lösung gefunden und sind sogar gleicher Meinung. Das muss nicht immer so sein. Auch mit unterschiedlicher Meinung kann man zu einer Lösung kommen. Das ist vollkommen in Ordnung, denn es soll durch eine gemeinsame Argumentation ein Lösungsweg gefunden werden.

## Bewertungskriterien Sprechen

Die mündlichen Leistungen werden mithilfe folgender Kriterien bewertet:

		A	B	C	D	E
<b>Teil 1, Teil 2</b>	Sprachfunktionen: Alternativen be- schreiben, Vor- und Nachteile nennen, Standpunkt/Argumen- te austauschen, auf Argumente reagieren, Standpunkt zusam- menfassen,  Fragen stellen und beantworten	angemessen	überwiegend angemessen	in Teilen ange- messen	nicht mehr angemessen	nicht mehr ver- ständlich
<b>Aufgaben- erfüllung</b>						
<b>Vortrag Kohärenz</b>	Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen  Flüssigkeit	angemessen  natürliche Sprechweise	überwiegend angemessen  verlangsamte Sprechweise	teilweise angemessen  stockende Sprechweise; beeinträchtigt das Verständ- nis stellenweise	kaum angemessen  stockende Sprechweise beeinträchtigt das Verständ- nis durchge- hend	
<b>Diskussion Interaktion</b>	das Gespräch begin- nen, in Gang halten, beenden Reaktionsfähigkeit  Register Du- und Sie-Form	angemessen  situations- und partneradäquat	überwiegend angemessen  weitgehend situations- und partneradäquat	teilweise angemessen  ansatzweise situations- und partneradäquat	kaum angemessen  nicht mehr situations- und partneradäquat	
<b>Wortschatz</b>	Spektrum Beherrschung (Redensarten, Hoch- und Umgangssprache)	differenziert, vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständ- nis in keiner Weise	überwiegend angemessen, mehrere Fehl- griffe beein- trächtigen das Verständnis noch nicht	Repertoire begrenzt, mehrere Fehl- griffe beein- trächtigen das Verständnis stellenweise	kaum Reper- toire vorhan- den, mehrere Fehl- griffe beein- trächtigen das Verständnis durchgehend	
<b>Strukturen</b>	Spektrum Beherrschung (Mor- phologie, Syntax)	differenziert, vereinzelte Fehlgriffe stö- ren nicht	überwiegend angemessen, mehrere Fehl- griffe stören noch nicht	Repertoire begrenzt, mehrere Fehl- griffe stören stellenweise	kaum Reperto- ire vorhanden, mehrere Fehl- griffe beein- trächtigen das Verständnis erheblich	
<b>Aussprache</b>	Satzmelodie Wortakzent einzelne Laute	keine auffäl- ligen Abwei- chungen	wahrnehmbare Abweichungen beeinträchtigen das Verständ- nis nicht	Abweichungen beeinträchtigen das Verständ- nis stellenweise	Abweichungen beeinträchtigen das Verständ- nis und stören durchgehend	

## Kandidatenblätter A

---

### Sprechen circa 15 Minuten

---

Das Modul *Sprechen* hat zwei Teile.

In **Teil 1** halten Sie einen kurzen Vortrag und sprechen mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner darüber. Wählen Sie dafür ein Thema (1 oder 2) aus (circa 4 Minuten).

In **Teil 2** tauschen Sie in einer Diskussion Standpunkte aus (circa 5 Minuten).

Ihre **Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten** (Paarprüfung und Einzelprüfung). Sie bereiten sich allein vor. Sie dürfen sich **Notizen** machen. In der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

GOETHE-ZERTIFIKAT B2	SPRECHEN
MODELLSATZ ERWACHSENE	KANDIDATENBLÄTTER

**Teil 2**      **Diskussion führen**      Dauer für beide Teilnehmende: circa 5 Minuten



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die Frage.

## Sollen Studierende ihre Professoren beurteilen?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Motivation nimmt zu/ab?

Unterricht wird besser/schlechter?

Fairness ist gegeben?

Beurteilung bleibt anonym?

...